Abend-Ausgabe.

Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
J. Hachfeld in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil:
J. Klugkist in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 646

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 14. September.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Deutschland.

□ **Berlin,** 13. Sept. [Klerikales.] Nicht nur eine arge Schmähsucht dem politischen Gegner gegenüber, sondern auch eine Denunziationswuth, wie sie kaum in den erregtesten Zeiten des Kulturkampfes vorhanden gewesen ist, tobt gegenwärtig in der ultramontanen Presse des Niederrheins. Die „Köln. Volksztg.“ wirft den sozialdemokratischen Parlamentariern unverblümt die Absicht des Meineides vor. Die Dortmunder „Tremonia“ denunzirt offen und in Sperrdruck die „Dortmunder Zeitung“ dem Staatsanwalt, weil diese liberale Zeitung in ihrem Feuilleton kirchliche Einrichtungen beschimpft habe (nebenbei bemerkt, eine absolut unwahre Behauptung). Gegen die Personen der Gegner, namentlich der örtlichen, geht die klerikale Presse zur Zeit mit einer Gehässigkeit vor, die an den Zeitungen der anderen Parteien etwas völlig Unbekanntes ist. Woher gegenwärtig diese Erscheinung? Wir möchten sie psychologisch erklären und annehmen, daß das Unbefriedigtsein von dem Würzburger Parteitag, der Aerger über die wachsende Uneinigkeit im Centrum sich in einem Schimpfen auf die Gegner Luft zu machen sucht und die Absicht hervorruft, diesen Gegnern durch Denunziationen auch einmal unangenehme Stunden zu verschaffen. Könnte man denn nicht in dieser Periode der Krisis etwas mehr „Haltung“ bewahren?

— Fürst Bismarck hat nach einer Meldung des „Hann. Cour.“ aus Kissingen in der letzten Zeit außer an Ischias an Gürtelrose und tic douloureux gelitten. Sämmtliche Krankheitserscheinungen sind jetzt im Abnehmen.

— Eine Steuer auf Jagdscheine wird in einem Eingesandt der „Kreuzztg.“ als Beitrag zur Deckungsfrage für die Kosten der Militärvorlage empfohlen. Der Einsender will die Einführung von Jagdscheinen für das deutsche Reich mit dem Einheitspreis von 20 M. für das Stück und berechnet, daß daraus dem Reich eine Mehreinnahme von mindestens fünf Millionen Mark erwachsen würde. Im Großen und Ganzen seien es nur wohlhabendere Personen, welche zu Dianas Fahne schwören, sodaß die Steuer nicht drückend empfunden würde. Hiergegen ist einzuwenden, daß die Durchführung dieses Vorschlages große Schwierigkeiten haben würde. Es bleibt vor allem zu berücksichtigen, daß die Jagdschein-Einnahmen bis jetzt anderen Verbänden als dem Staate zufließen. In Bayern und Württemberg hat allerdings der Staat diese Einnahmequelle, in Preußen dagegen kommen sie dem Kreiskommunalfonds zu Gute, in Sachsen den Ortsarmenkassen ꝛc. So ohne Weiteres werden diese Staaten und Verbände auf diese Einnahmequelle zu Gunsten des Reichs nicht verzichten wollen. Auch darf es, meint die „Germania“, als fraglich gelten, ob bei einem Steuersatz von 20 M. fünf Millionen herauskommen würden. Mancher Jagdliebhaber, welcher jetzt mit einem billigen Jagdschein zwei- bis dreimal im Winter die Flinte in die Hand nahm, um an einem Treibjagen theilzunehmen, würde dann voraussichtlich auf das Vergnügen verzichten.

Militärisches.

= **Ueber die Kaisermanöver bei Metz** veröffentlicht die „Kreuzztg.“ einen Artikel, in welchem über die Haltung der Reserve-Brigade folgendermaßen Klage geführt wird: „Schon vor einem Jahre war die Ansicht verbreitet, daß man untrainirten Mannschaften die Strapazen nicht zumuthen könnte und dürfte, welche Truppen, die in vollem Training sind, fast spielend überwinden. Das hat sich in diesem Jahre in noch größerem Maße gezeigt. Mag dazu beigetragen haben, daß ein großer Theil des Ersatzes Fabrikgegenden entsprungen war; denn die Mannschaften sahen im großen und ganzen nicht annähernd so kräftig aus, wie pommersche oder märkische Reservisten, sondern machten einen viel dürftigeren Eindruck; über Mangel an gutem Willen hat man nicht klagen gehört. Die Leute waren in Folge der großen Märsche übermüdet und, wenn sie spät ins Biwak kamen, oft so abgespannt, daß auch bei der Unbeholfenheit, sich schnell zurechtfinden, manche Theile deshalb nicht einmal ordentlich abgekocht haben. Somit waren diese auch nicht nachhaltig genug ernährt, was man den Mannschaften auch ansehen konnte. Sicherlich ist dieses auch von den Militärbehörden bemerkt und beobachtet worden, und den Uebelständen wird in Zukunft abgeholfen werden. Es scheint uns nicht nur wichtig, daß man die Reservisten nicht so überlastet, daß sie mit einem gewissen Gruseln an die Reserve-Uebung zurückdenken, sondern daß sie wie ehedem gerne einmal wieder auf ein paar Wochen des Königs Rock anziehen; und doppelt nöthig erscheint es uns gerade in solchen Zeiten, in denen sie die Ehre haben, unter den Augen ihres Kaisers und Kriegsherrn und gar unter Allerhöchstseiner Führung zu üben. An diese Wochen sollten sie auch mit Lust und Liebe zurückdenken, damit sie in den Heimstätten dieses Gefühl verbreiten, statt bitteren Erinnerungen Luft zu machen, die in heutiger Zeit nur zu willkommenen Boden finden.“

= **Ueber den Gesundheitszustand der Truppen,** die an den Kaisermanövern theilgenommen haben, berichtet die „Köln. Ztg.“ wie folgt: „Nach unseren Erkundigungen hat im Gegensatz zu anderen Berichten eine ungewöhnlich große Anzahl an Erkrankungen in Folge angeblich mangelhafter Verpflegung nicht stattgefunden. Beim 8. Armeekorps betrug z. B. die Zahl der Lazarethkranken 134 Mann und der bei der Truppe an ganz leichten Erkrankungen Behandelten 141; und das bei einer effektiven Stärke von fast 26 000 Mann. Es ergiebt sich hieraus, daß der Gesundheitszustand bei diesem Korps einschließlich der Landwehr-Brigade ausgezeichnet gewesen ist und sogar besser, als im durchschnittlichen Garnisonverhältniß. Epidemische Krankheiten wurden nicht beobachtet. Nur ein einziger Hitzschlag ist vorgekommen (beim 1. Bataillon des 40. Regiments) und auch dieser ist nicht tödtlich verlaufen. Auch beim 16. Korps war der Gesundheitszustand befriedigend. Beim Beginn der Brigademanöver trat allerdings bei einzelnen Regimentern Brechdurchfall auf, so bei je einem Bataillon der Infanterieregimenter 145, 131, 67, sowie auch vereinzelte Fälle bei anderen Truppentheilen. Die Krankheit war aber nicht bösartig, nur in einzelnen Fällen wurde Lazarethbehandlung nöthig und meist trat die Heilung nach 1—1½ Tagen ein.“

= **Keine Errichtung von Sperrforts.** Die Frage, so schreibt man der „Magdeb. Ztg.“, ob auch auf deutscher Seite die Errichtung von Sperrforts in Angriff genommen werden solle, wie sie Frankreich an seiner Landesgrenze gleich nach dem Kriege begonnen und seitdem unablässig erweitert hat, ist, wie früher berichtet wurde, auch bei uns geprüft, aber verneint worden.

München, 12. Sept. Wie die „Münchener Post“ mittheilt, hat seiner Zeit — kurz vor den Erkrankungen im Leibregiment, als auch beim Schweren Reiterregiment Dörrgemüse eingeführt werden sollte — Prinz Alphons, der Major im genannten Regiment ist, sich von der Speise vorsetzen lassen und auf Grund der Augenscheinnahme die weitere Verwendung des Dörrgemüses bei seinem Truppentheile verboten.

Aus dem Gerichtssaal.

* **London,** 11. Sept. Nicht alle Engländer lieben die Musik, auch Mr. Carr thut es nicht. Und nun erst gar die Musik von drei verschiedenen Instrumenten, wie sie ihm von seinen Nachbarn zugemuthet wurde! Der Gequälte nahm seine Zuflucht zu „Friski“, dem Mops, den er theuer vom Hundehändler erstand. Dieser hatte versichert, daß „Friski“ ein entschiedener Gegner der Musik sei und dieses bei jeder Gelegenheit durch ein jammervolles Heulen laut bekunde. Das war gerade Herrn Carrs Fall, und „Friski“ wanderte mit ihm nach Hause. Schon am selbigen Abend sollte sein Herr Gelegenheit haben, den Werth seines neuen Hausgenossen zu erproben; die drei noch wenig in die Musik eingeführten Kinder der Nachbarn begannen ihr Trio den stolzen Eltern vorzuspielen. Jetzt sollte nun „Friski“ zeigen, was er dagegen leisten könnte. Herrn Carrs Herz und Auge lachten schon im Voraus. Doch — wer nicht winselte, wer keinen Ton von sich gab, als den eines schönen, lauten Schnarchens bei süßem Schlummer, in den ihn eben jene Musik eingewiegt hatte, das war „Friski“. Nun, der Hund konnte ja müde sein am ersten Tage in dem neuen Heim, damit vertröstete sich Herr Carr auf den folgenden Tag. Doch —, sei es nun, daß das Vieh plötzlich seinen Geschmack geändert, — sei es, daß der Hundehändler dem enttäuschten Mr. Carr etwas vorgeschwindelt — kurzum „Friski“ hörte am zweiten, am dritten, wie am vierten Tage, theils mit geschlossenen, theils mit offenen Augen, wohlgefällig und ohne einen Ton der Mißstimmung von sich zu geben, der Musik aus der Nachbarwohnung zu. Alle Fußstöße seines Herrn halfen nichts, und als endlich zwei Wochen verflossen waren, wandte sich Herr, den Hundehändler Smith als Betrüger anklagend, an das Gericht. Der Richter aber wies den Kläger, der sein Geld zugleich von Smith zurückerstattet haben wollte, mit seiner Klage ab; er erklärte, daß es unmöglich wäre, festzustellen, welche Art von Musik dem einzelnen Hunde gefalle oder mißfalle, und daß er den Händler für die Geschmacksrichtung „Friskis“ nicht verantwortlich machen könne.

Vermischtes.

† **Der Gährungspilz der Zitronensäure.** Es ist bekannt, daß unser Bier, sowie alle geistigen Getränke ihr Dasein einem Gährungsprozeß verdanken, der durch die Anwesenheit unscheinbarer Pilze hervorgerufen wird. Auf demselben Prinzip beruht auch die Entstehung des Essigs, der Milch- und Buttersäure. Bisher waren aber noch nicht alle die kleinen Wesen, die so außerordentliche chemische Veränderungen in organischen Stoffen zu bewirken vermögen, bekannt, denn noch in jüngster Zeit hat der Privatdozent Dr. Wehmer in Hannover zwei neue Pilze entdeckt, die er als die Urheber der so angenehmen Zitronensäure erkannte und deshalb mit dem Namen Citromyceten belegte. Nach den neuesten „Beiträgen zur Kenntniß einheimischer Pilze“ weist der Verfasser experimentell nach, daß diese Säure sich unter Wirkung des lebenden Pilzes aus dem Zucker entwickelt, sobald der Lösung bei den nöthigen Wärmegraden die gehörige Menge atmosphärischer Luft zugeführt wird. Daß diese beiden Pilze so lange verborgen bleiben konnten, hatte wohl seinen Grund in der großen Aehnlichkeit, die sie mit einem anderen sehr verbreiteten Schimmelpilz gemein haben. Ihre biologische Entwickelung ist aber von der des letzteren so abweichend, daß sie als zwei verschiedene Arten zu betrachten sind.

† **Ein heiteres Erlebniß des Königs der Belgier** bildet, wie man den Münchener Neuesten Nachrichten schreibt, in Spa den Gesprächsstoff der Badegäste. Auf einer Spazierfahrt in der Umgebung begriffen, hatte Leopold II. in Pépinster seinen Wagen verlassen, um trotz der drohenden Wolken den Weg nach Spa zu Fuß zurückzulegen. Mit aufgekrempten Hosen schritt er in Begleitung seines ebenfalls in Civil gekleideten Adjutanten auf der Landstraße fürbaß, als bei dem Weiler Spinhe plötzlich ein furchtbares Gewitter losbrach. Außer einigen Lehmhütten war nur eine armselige Kneipe da, mit der Inschrift: „A l'assurance contre la soif“. („Versicherungsanstalt gegen den Durst.“) — „Et contre la pluie!“ (Und gegen den Regen!) sagte der König lachend, schloß den triefenden Regenschirm, hinter dem er sich in Ostende vor den Momentphotographen zu verbergen pflegt, und betrat mit seinem Adjutanten die Schänke. Die Wirthin brachte die verlangte Erfrischung und sagte dann in unverfälschtem Wallonisch zu ihrem Mann, der hinter dem Schänktisch die Zeitung las: „Die Visage von dem großen Kerl da hab' ich auch schon irgendwo gesehen!“ „Kommt mir auch bekannt vor!“ meinte der Mann mit einem Blick über die Zeitung. Als der Regen aufhörte, rief der „große Kerl“ die Wirthin und gab ihr ein Fünffrankenstück mit seinem Bildniß. Kaum hatte die Frau das Geldstück betrachtet, als sie es triumphirend emporhielt und, zu ihrem Manne laufend, ausrief: „Er ist's!“ — „Er ist's!“ schrie auch der wackere Wirth, der jetzt die Zeitung bei Seite legte und in den König drang, das Geldstück zurückzunehmen: „Für Sie, Herr Majestät, kostet Nichts . . !“ Höchlichst belustigt nahm König Leopold das Fünffrankenstück wieder an sich und erzählte, in Spa angekommen, das Erlebniß. Die Geschichte machte schnell die Runde, und heute ist in ganz Spa kein Badegast, der nicht in Spinhe die Schänke zur „Assurance contre la soif“ besucht und die große Photographie mit eigenhändiger Namensunterschrift betrachtet hätte, die der König am Tage nach seinem Besuche den Wirthsleuten geschickt hat.

Lokales.

Posen, 14. September.

p. **Von der Eisenbahn überfahren.** Beim Rangiren ist gestern der Bremser Nowak aus St. Lazarus in der Nähe der Kunstmühle von der Eisenbahn überfahren worden. Der Tod trat auf der Stelle ein.

* **Schulausflug.** Die Schülerinnen der unteren Klassen der Knotheschen (Belowschen) höheren Mädchenschule unternahmen am 13. d. Mts. in Begleitung ihrer Lehrer einen Spaziergang nach Urbanowo. Das Wetter war so angenehm, daß die Kinder mehrere Stunden hindurch im Freien spielen konnten.

p. **Subhastationstermin.** Das Grundstück Badegasse Nr. 12 ist vorgestern öffentlich durch den Gerichtsvollzieher versteigert worden. Das Höchstgebot hatte der hiesige Holzhändler Leo Levysohn.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern zwei Obdachlose, eine Frauensperson, die sinnlos betrunken auf dem Straßenpflaster lag, und ein Dienstmädchen wegen Diebstahls. — Konfiszirt wurden gestern auf dem Wochenmarkt auf dem Sapiehaplatz 12 faule Eier, 5 Kilogramm Birnen und eine Menge Pilze. — Eine Verkehrsstörung von ungefähr einer Viertelstunde entstand gestern auf der Wilhelmstraße, da von einem Rollwagen eine größere Quantität Stroh auf den Bürgersteig fiel. Dasselbe mußte gänzlich umgeladen werden. — Gefunden wurde ein Korb mit Butter, eine Kinderpeitsche, ein Armband, ein Packet mit Handwerkzeug, ein Kinderlätzchen und ein Geldstück. — Zugelaufen ist ein kleiner Wachtelhund und ein Huhn.

Standesamt der Stadt Posen.

Am 13. September wurden gemeldet:

Aufgebote.

Buchhalter Adam Kompf mit Agnes Fiedler. Posthilfsbote Michael Luczak mit Franziska Adamkiewicz. Schutzmann Friedrich Kabeller mit Olga Heinz. Kaufmann Hugo Thielmann mit Ida Schendel.

Eheschließungen.

Arbeiter Paul Fietz mit Wittwe Hedwig Stępniewska, geb. Kaczmarska.

Geburten.

Ein Sohn: Zigarrenmacher Michael Bytter. Arbeiter Johann Kapczynski.

Eine Tochter: Reisender Valentin Kopczynski. Vizefeldwebel Otto Wickert. Tischler August Pelke.

Sterbefälle.

Franziska Relewicz 6 Mon. Restaurateur Franz Rybicki 39 Jahre.

Angekommene Fremde.

Posen, 14. September

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Regierungsrath Meyer a. Bromberg, Refer. Dr. Szulz a. Thorn, Geistlicher Dr. v. Zychlinski a. Gnesen, Frau Opielinska mit Tochter a. Krotoschin, Frau Glogowska a. Rawitsch, die Rechtsanwälte v. Psarski a. Inowrazlaw und Szafranski mit Frau a. Pudewitz, die Rittergutsbes. Graf Czarnecki a. Pakoslaw, v. Lipski a. Zerkow, v. Matecki a. Polen und v. Grabski a. Skotniki, Majoratsherr Graf Taczanowski a. Taczanow, Agronom v. Mielecki a. Oporowo, Rentier v. Kierski a. Rogasen, Propst Gibasiewicz a. Mieszkow.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Die Rittergutsbes. u. Landräthe v. Bethe mit Gattin a. Hammer b. Schönlanke und Graf zu Solms a. Radejewitz, Oberamtmann Scholtz a. Bythin, Direktor Göcke a. Inowrazlaw, Bankier Stern a. Berlin, Baumeister Höhne a. Birnbaum, Rendant Hentschel a. Niepruszewo, die Kaufleute Fürst a. Berlin und Schwalbe a. Chemnitz.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Wille a. Leipzig, Meier a. Dresden, Wrede, Weinstein, Grünthal, Flohr, Ritter und Lesser a. Berlin, Guttmann a. Frankfurt, Ulrich a. Waldshut, Latzel, Schmidt und Friedmann a. Breslau, Eisenstädt a. Koschlau, Bürger a. Nürnberg, Eckhardt a. Hanau, Bohte a. Rawitsch, Steiner a. Köln und Wohlschlege a. Karlsruhe, Dr. Eichenberg a. Polajewo, Frau v. Winterfeld a. Jutroschin, die Rittergutsbesitzer Rohr a. Langguhle und Mosebach mit Frau a. Lopuchowo, Stadtrath Schmidt a. Rawitsch, die Baumeister Gutsche a. Grätz, Plachte a. Glogau und Frau Fritsch a. Jarotschin, Mühlenbesitzer Meyer a. Brantenstein, Rittergutsbesitzer Luther a. Lopuchowo.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Kronheim a. Samotschin, Bettelbusch a. Breslau, Wunderlich a. Nürnberg, Reinshagen a. Elberfeld, Kuntze und Gunlin a. Berlin und Becker a. Bornstedt b. Potsdam, die Ingenieure Kori und Pleßner aus Berlin, Postdirektor Jessulat a. Berlin.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Grafferade aus Stettin, Fabian a. Magdeburg, Grabenwitz, Weiß und Wambell a. Breslau, Dinkelspiel und Götz a. Frankfurt a. M., Assistent Schmidt a. Ratibor, Versich.-Insp. Melms a. Magdeburg.

Hotel de Berlin. Dekan Chybicki a. Stenschewo, die Rittergutsbesitzer v. Niegolewski a. Niegolewo, v. Modlibowski a. Bo-

auslaw und v. Chamski a. Bialybrod, Agronom v. Grabski aus Niegolewo, Student v. Kowalski a. Buk, Gerichts-Sekretär Sypniewski a. Zagorow (Polen), Rittergutspächter Wize a. Dachowa, Arzt Dr. Stieglitz a. Chemnitz, die Kaufleute Schwalbe a. Chemnitz, Groch und Kiesgen a. Bromberg.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Die Kaufleute Siemieke a. Rawitsch, Schrader a. Dresden und Lobelt a. Berlin, Dr. med. Arendt a. Posen, Landwirth Kubiak a. Smilowo, Schauspieler Steinegg a Warmbrunn, Frau Zatuska mit Schwestern a. Wongrowitz, Propst Rymarowicz a. Lewitza.

Handel und Verkehr.

** **Petersburg,** 12. Septbr. Ausweis der Reichsbank vom 12. Sept. n. St.*)

Kassenbestand	Rbl.	172 669 000	Abn.	7 509 000
Diskontirte Wechsel	"	24 763 000	Zun.	1 837 000
Vorschüsse auf Waaren	"	66 000.		
Vorschüsse auf öffentl. Fonds	"	6 415 000	Zun.	145 000
Vorschüsse auf Aktien und Obligationen	"	8 225 000	Zun.	21 000
Kontokorrent Finanzministeriums	"	29 432 000	Zun.	2 709 000
Sonst. Kontokorrenten	"	98 145 000	Abn.	1 009 000
Verzinsliche Depots	"	19 899 000	Zun.	343 000

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 4. Sept.

** **Petersburg,** 13. Sept. Die Reichsbank macht bekannt, daß sie in Petersburg für Diskontirung und Rediskontirung sechsmonatlicher Wechsel 5 Prozent, auf Spezialkonto durch Wechsel sichergestellt 6 Prozent erheben wird.

** **Warschau,** 13. Sept. Die Einnahmen der Warschau-Wiener Eisenbahn betrugen im Monat August 1893 100 000 Rubel mehr als im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres.

** **Antwerpen,** 12. Sept. [Wollauktion.] Angeboten 4246 Ballen australische, 3 Ballen Neu-Seeländische Wollen, davon verkauft 2164 Ballen australische, 3 Ballen Neu-Seeländische Wollen. Preise 5 Proz. niedriger auf London.

** **London,** 12. Sept. [Hopfenbericht von Langstaff, Ehrenberg u. Pollak.] Die Anfuhren von neuen Englischen mehren sich und im Markte ist etwas mehr Geschäft. Preise sind fest und geringere Qualitäten sind etwas höher; Pflanzer sind aber zurückhaltend und wollen zu gegenwärtigen Notirungen nicht abgeben. Die feinen Goldings Bramlings sind noch nicht am Markte, obgleich die Pflücke sich dem Ende naht. Heutige Preise variiren von Pfd. St. 5,15—9. Der Ertrag der diesjährigen Ernte wird nun von verschiedenen Seiten höher abgeschätzt und zwar auf 7 Cwt. per Acre, auf 57 576 Acres gegen 735 Cwt. auf 56 259 Acres des Vorjahres. Die letzten Berichte aus New York Stead melden ziemlichen Schaden an Pflanzungen durch heftige Stürme; aus Californien lauten die Berichte aber gut und erwartet man bedeutende Konsignationen aus Californien, Washington und Oregon. Die Einfuhr in der Woche, die am 9. d. endete, betrug in 1892 784 Cwts., 1893 2046 Cwts.

Marktberichte.

** **Berlin,** 13 Sept. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle] Marktlage. Fleisch: Bei ausreichender Zufuhr flottes Geschäft. Dänisches Rindfleisch wurde besser bezahlt, sonst unverändert. Wild und Geflügel: Hoch- und Rehwild mäßig zugeführt, Geschäft lebhaft, Preise anziehend. Rebhühner kaum genügend am Markt, Nachfrage rege, Preise gut. Geflügel reichlich, Geschäft matt, Preise niedriger. Fische: Zufuhr gering, Geschäft etwas matt, Preise hinkend. Butter und Käse: Unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Stilles Geschäft, Preise ziemlich unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 53—60, IIa 46—52, IIIa 36—44, IVa 30—35, dänisches 40—46, Kalbfleisch Ia 50—56 M., IIa 35—48 Hammelfleisch Ia 48—53, IIa 30—45, Schweinefleisch 54—60 M., Bakonier 43—45 M., Russisches — M., Serbisches 45—46 M., Dänen 45—50 M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 80—88 M., do. ohne Knochen 85—100 M., Lachsschinken —,— M., Speck, geräuchert do. 63—65 M., harte Schlackwurst 110—120 M. per 50 Kilo. Gänsebrüste — M. p. Kilo.

Wild. Rehwild Ia. per ½ Kilogr. 0,80—0,90 M., IIa. 0,55 bis 0,65 M., Wildschweine per ½ Kilogramm —,— M., Ueberläufer, Frischlinge — M., Hasen p. Stück —6,00 M., Rothwild —0,38 M., Dammwild — M. per ½ Kilo.

Wildgeflügel. Rebhühner junge 0,90—1,00 M., do. alte 0,60—0,70 M., Wildenten p. Stck. — M., Krickenten — M., Fasanenhähne —2,50 M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, St. — M. Enten inländ. 0,90—1,20 M., Puten do. — M., Hühner 0,90 —1,30, M., junge, inländische 0,45—0,70 M., Tauben 0,30—0,36 M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogr. 60—76 M., do. groß 50 bis 55 M., Zander —100 M., do. mittel 66—90 M., Barsche 50—56 M., Karpen, große —80 M., do. mittelgr. —81 M., do. kleine, 76—80 M., Schleie 87—94 M., Bleie —59 M., Aland, 40 bis 47 M., bunte Fische 32—42 M., Aale, große. 94—100 M., do. mittel —79 M., do. kleine —66 M., Plötzen 30—40 M., Karauschen —61 M., Roddow 49—55 M., Wels —50 M., Raape 36 bis 40 M.

Schalthiere. Hummern, per ½ Kg. —2,50 M., Krebse große, über 12 Ctm., p. Schock 11,00—14,50 M., do. 10—12 Ctm. —3,50 M., do. 10 Ctm. do. —1,60 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 122—126 M., IIa do. 115—118 M., geringere Hofbutter 108—112 M. Landbutter 80—100 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 2,35—2,45 M. p. Schock.

Gemüse. Kartoffeln. Dabersche in Wagenladung per 50 Kilo —,— M., do. blaue per 50 Kilogr. —2,25 M., Rosenkartoffeln per 50 Kilogr. 1,50—2,00 M., Knoblauch per Schock 1,20 M., Mohrrüben per 50 Kilogr. 5,00 M., Kohlrabi per Schock 0,60—0,75 M., Porree junge p. Schock 0,50—0,75 M., Meerrettig per Schock 9 bis 16 M., Sellerie, junge p. Schock 2—7,00 M., Petersilienwurzel p. Schock 1,75—2,50 M., Spinat, junger per 50 Kilo 6,00—7,00 M., Radieschen p. Schock-Bd. bis 0,75 M., junge Rettige p. Schock 3,50 bis 4 M., Salat p. Schock 1,50—2,00 M., Blumenkohl per Stück —0,25 M., Gurken, hiesige p. Schock 4,00—5,00 M., Schlangengurken p. Stück 0,15—0,20 M., Schoten p. ½ Kilogr. 0,20—0,30 M., Pfefferlinge per ½ Kilogr. 0,10—0,16 M., Champignon p. ½ Kilo 0,50 bis 0,75 M., Wachsbohnen p. ½ Kilogr. 0,15—0,20 M., Wirsingkohl per 50 Kilogramm —4,00 M., Rothkohl per 50 Kilogr. 4—5 M., Weißkohl per 50 Kilogr. —2,00 M., Zwiebeln per 50 Kilogr. 5,50—6,50 M., Rosenkohl 0,25—0,30 M., Kürbis per ½ Kilogr. 4—5 Pf.

Obst. Aepfel, Italiener per ½ Kilo 8—10 Pf., hiesige 3—6 Pf., Musäpfel, schlesische 4—5 Pf., Birnen, Kochbirnen per ½ Kilo 2½—3 Pf., hiesige 3 bis 3½ Pf., Pflaumen, Böhmische —4 Pf., Preißelbeeren p. ½ Klgr. 10—14 Pf., Blaubeeren hiesige p. ½ Kilogr. 10—12 Pf., Pfirsiche p. ½ Kilo, italienische — Pf., Aprikosen per ½ Kilogr. hiesige — Pf., Weintrauben, p. ½ Kilo ungarische 25—30 Pf., do. italienische 25—30 Pf., Apfelsinen Messina 240 St. 17 M., Zitronen, Messina 300 Stck. 22 bis 23 M.

Breslau, 13. Sept. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo —. Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Sept. 129,00 Gd, Sept.-Okt. 129,00 Gd., Okt.-Nov. 131,00 Gd. Hafer p. 1000 Kilo p. Sept. 160,00 Gd. Rüböl (p. 100 Kilo) p. Sept. 48,00 Br., Sept.-Okt. 48,50 Br., April-Mai 49,50 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Prozent ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe, gekündigt — Liter, abgelaufene Kündigungsscheine —. p. Sept. 50er 55,50 Br, Sept. 70er 35 50 Br. Zink. Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

Marktpreise zu **Breslau** am 13 Sept

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer alter	pro 100 Kilo	14 90	14 70	14 40	13 90	13 20	12 70
neuer		14 60	14 40	14 10	13 80	13 —	12 50
Weizen, gelber alter		14 80	14 60	14 30	13 80	13 10	12 60
neuer		14 60	14 30	14 —	13 70	13 —	12 50
Roggen		13 10	12 80	12 60	12 40	12 10	11 80
Gerste		15 80	15 40	14 80	14 40	14 —	13 50
Hafer alter		16 80	16 60	15 90	15 70	15 20	14 70
" neuer		15 60	15 10	14 70	14 20	13 70	13 20
Erbsen		16 —	15 —	14 50	14 —	13 —	12 —

	feine	mittlere	ord. Waare.
Raps	23,20	21,70	20,70 Mark.
Winterrübsen	22,70	21,50	20,20 "

Bromberg, 13. Sept. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 135—140 M., geringe Qualität 130—134 M., feinster über Notiz. — Roggen 110—118 M. — Gerste nach Qualität 124—130 M. — Braugerste 131—134 M. — Erbsen, Futter- 135—145 M. — Kocherbsen 150—160 M. — Hafer alter 155—160 M., neuer 135 145 M. — Spiritus 70er 35,50 Mark.

** **Stettin,** 13. Sept. Wetter: Schön. Temperatur + 14 Gr. R., Barom. 769 Mm. Wind: SSO.

Weizen etwas höher, per 1000 Kilo loko neuer 143—147 M., per Septbr.-Oktbr. 147—148—147,5 M. bez., per Okt.-Novbr. 150,5 M. bez., per Nov.-Dez. 152,5 M. bez., per April-Mai 157,5 M. Br., 157 M. Gd. — Roggen behauptet, per 1000 Kilo loko 123—127 M., per Sept.-Okt. 129 M. bez., per Okt.-Nov. 131,5 bis 131 M. bez., per Novbr.-Dezbr. 133,5—133 M. bez., per April-Mai 138 M. Br. u. Gd. — Gerste per 1000 Kilo loko Pomm. 135 bis 145 M., Märker 135 bis 160 M. — Hafer per 1000 Kilo loko neuer 135—160 M. — Spiritus matt, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 34,8 Mk. nom., per Sept. und Sept.-Oktbr. 70er 33 M. nom. — Angemeldet: 2000 Ztr. Weizen, 3000 Ztr. Roggen. — Regulirungspreise: Weizen 147,5 M., Roggen 129 M., Spiritus 70er 33 M. — Nichtamtlich: Petroleum loko 8,8 M. verst. bez. — Schmalz steigend. Western Steam 50 M. verst. bez., 51 M. verst. gef.

Landmarkt. Weizen 140—145 M., Roggen 124—128 M., Gerste 140—144 M., Hafer 148—164 M., Kartoffeln 57—60 M., Heu 3—4 M., Stroh 32—34 M. (Ostsee-Ztg.)

** **Hamburg,** 12. Sept. [Kartoffelfabrikate.] Tendenz: ruhig. Kartoffelstärke. Primawaare prompt 18—18½ Ma Lieferung 18—18¼ Mark. — Kartoffelmehl. Primawaare 17¾—18¼ M., Lieferung 17½—18 Mark, Superiorstärke 19 bis 19½ Mark, Superiormehl 19—20 Mark, Dextrin, weiß und gelb prompt 25—26 Mark. — Capillar-Syrup 44 B. prompt 23—24 M. Traubenzucker prima weiß geraspelt 23—24 M.

Paris, 13. Sept. (Schlußkurse.) Behauptet.

3proz. amortis. Rente —,—, 3proz. Rente 99,42½, Italien. 5proz. Rente 84,05, 4proz. ungar. Goldrente 94,43, III. Orient-Anleihe 68 35, 4proz. Russen 1889 100,00, 4prozent. unif. Egypter 102,67½, 4proz. span. ä. Anleihe 64¾, konv. Türken 22,15, Türken-Loose 90 00. 4prozentige Türk. Prioritäts Obligationen 1890 454,50* Franzosen 627,50, Lombarden 228,75, Banque Ottomane 582,00 Banque de Paris —,—, Banq. d'Escomte 77,00, Rio Tinto-A. 333,75, Suezkanal-A. 2721,00, Cred. Lyonn. 775,00, B. de France —,—, Tab. Ottom. 378,00, Wechsel a. dt. Pl. 122 7/16, Londoner Wechsel k. 25,26½, Chéq. a. London 25,28½, Wechsel Amsterdam k. 206,81, do. Wien kl. 198,87, do. Madrid k. 417,50, Meridional-A. 672,00, C. d'Esc. neue —,—, Robinson-A. —,—, Portugiesen 21,18 Portug. Tabaks-Obligat. 351,00, 3proz. Russen 81,70, Privatdiskont 2⅛.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 12. bis 13. September, Mittags 12 Uhr.

Gustav Schulz I. 20 766, leer, Berlin-Bromberg. Karl Röseler I. 21 203, leer, Berlin-Thorn. Karl Suckow I. 22 153, leer, Landsberg-Bromberg. Wilhelm Prall VIII. 1400, kieferne Bretter, Schönhagen-Berlin. Emil Koch I. 20 913, kieferne Bretter, Schönhagen-Berlin. Hermann Krüger I. 21 394, kieferne Bretter, Bromberg-Berlin. Friedrich Neumann I. 21 276, Eichenbohlen und Kantholz, Schulitz-Berlin.

Holzflößerei.

Vom Hafen Brahemünde: Tour Nr. 288, Julius Schulz-Bromberg für Fr. Sack-Liepe mit 36¼ Schleusungen ist abgeschleust.

Gegenwärtig schleust:

Tour. Nr. 289, Ernst-Bromberg für das Berliner Holzkontor.

Telephonische Börsenberichte.

Breslau, 14. Sept. Spiritusbericht. Septbr. 50er 55,00 M., do. 70er 35,00 M., September-Oktober —,—, Oktober-November —,—. Tendenz: matter.

Telegraphische Nachrichten.

Lauterburg, 14. Sept. Der Kaiser ist heute nach 5¼ Uhr, die übrigen fürstlichen Persönlichkeiten um 6 Uhr hier eingetroffen. Gegenwärtig finden Gefechte westlich von Mothern statt.

Lauterburg, 14. Sept. Der Kaiser trug auch heute wieder die Uniform des 2. badischen Grenadier-Regiments (Kaiser Wilhelm I.), zu dessen Chef derselbe am 11. d. Mts. bei der Parade in Karlsruhe ernannt worden ist. Während der ganzen Dauer seines Aufenthalts in Elsaß-Lothringen hatte der Kaiser Kette und Stern des Annunciatenordens sowie den italienischen Verdienstorden angelegt.

Wilhelmshöhe, 14. Sept. Die Kaiserin ist heute von hier nach Stuttgart abgereist.

Paris, 14. Sept. Das „Journal officiell" veröffentlicht einen Tagesbefehl des Kriegsministers, in dem es heißt: Die ganze Armee nehme Theil an dem Tode des Generals Miribel, der so wirksam zur Entwickelung der Armee beigetragen habe.

Börse zu Posen.

Posen, 14. September. [Amtlicher Börsenbericht.] **Spiritus** Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 54 40, (70er) 34,70. Loko ohne Faß (50er) 54,40, (70er) 34,70.

Posen, 14. Sept. [Privat-Bericht.] Wetter: Schön. **Spiritus** matt Loko ohne Faß (50er) 54,40, (70er) 34,70.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 14. September (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 13			Not. v. 13
Weizen flau			**Spiritus** befestigend		
do. Sept.-Okt.	151 50	153 25	70er loko ohne Faß	35 80	35 90
do. Nov.-Dez.	155 50	157 50	70er September	33 80	33 90
			70er Sept.-Okt.	33 80	33 90
Roggen flau			70er Okt.-Nov.	33 10	33 30
do. Sept.-Okt.	131 25	133 —	70er Nov.-Dez.	33 10	33 30
do. Nov.-Dez.	135 25	137 25	70er Mai	39 20	39 30
Rüböl matter			50er loko ohne Faß	— —	— —
do. Sept.-Okt.	48 20	48 40	**Hafer**		
do. April-Mai	49 —	49 10	do. Sept.-Okt.	159 25	160 75

Kündigung in **Roggen** 300 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (50er 110,000 Ltr. (70er) —,000 Ltr.

Berlin, 14 September. **Schluß-Kurse.**

			Not. v. 13
Weizen pr. Sept.-Okt.		151 25	153 50
do.	Nov.-Dez.	155 —	157 50
Roggen pr. Sept.-Okt.		131 25	133 —
do.	Nov.-Dez.	135 —	137 25
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)			Not. v. 13
do.	70er loko	35 90	36 —
do.	70er September	33 70	33 90
do.	70er Sept.-Okt.	33 70	33 90
do.	70er Okt.-Nov.	33 10	33 20
do.	70er Nov.-Dez.	33 10	33 20
do.	70er Mai	39 10	39 20
do.	50er loko	— —	— —

		Not. v. 13			Not. v. 13
Dt.3½% Reichs-Anl	85 25	85 30	Poln. 5% Pfdbrf.	66 —	66 10
Konsolid. 4% Anl	106 9	106 90	do. Liquid.-Pfdbrf.	63 40	63 20
do. 3½% "	99 8	99 90	Ungar. 4% Goldr.	94 50	94 40
Pos. 4% Pfandbrf	102 25	102 60	do. 4% Kronenr.	90 10	90 30
Pos. 3½% do.	96 —	96 10	Oestr. Kred.-Akt. (ultimo)	203 —	203 10
Pos. Rentenbriefe	102 75	102 75	Lombarden (ultimo)	42 80	43 20
Pos. Prov.-Oblig.	95 30	95 25	Disk.-Kommandit (ultimo)	173 70	174 20
Oesterr. Banknoten	162 10	162 30			
do. Silberrente	92 60	92 60	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	212 40	212 65	ruhig		
R.4½% Bodk.Pfdbr	102 40	101 9			

Ostpr.Südb.E.S.A	68 80	69 10	Schwarzkopf	224 25	224 25
Mainz Ludwigshfdt.	107 —	107 —	Dortm.St.-Pr. L. A.	57 75	57 50
Marienb.Mlaw.dto	68 75	69 10	Gelsenkirch. Kohlen	138 —	138 90
Griechisch 4% Goldr.	29 75	29 75	Inowrazl. Steinsalz	34 80	34 75
Italienische Rente	83 40	83 60	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	60 75	60 80	It.Mittelm.E.St.A.	90 90	90 90
Russ 4% konsAnl 1880	98 90	99 —	Schweizer Zentr.	113 40	114 —
do.zw. Orient.Anl	66 90	— —	Warsch. Wiener	208 75	208 75
Rum. 4% Anl. 1880	80 90	80 90	Berl. Handelsgesell	133 90	133 90
Serbische R. 1885.	76 25	75 50	Deutsche Bank-Akt	151 10	153 —
Türk. 1% konf. Anl	22 35	23 30	Königs- u. Laurah.	102 60	102 40
Diskonto-Kommand	174 25	173 80	Bochumer Gußstahl	121 40	121 60
Pos. Spritfabr.B.A	93 —	93 —			

Nachbörse: Kredit 203 —, Diskonto-Kommandit 173 75
Russische Noten 213 —.

Stettin, 14 September. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 13			Not. v. 13
Weizen niedriger			**Spiritus** still		
do. Sept.-Okt.	147 —	147 50	per 70 M Abg.	34 50	34 80
do. Okt.-Nov.	148 50	150 50	" September "	32 80	33 —
Roggen niedriger			" Sept.-Okt. "	32 80	33 —
do. Sept.-Okt.	127 —	129 —	**Petroleum** *)		
do. Okt.-Nov.	128 50	131 —	do. per loko	8 60	8 60
Rüböl still					
do. Sept.-Okt.	48 —	48 —			
do. April-Mai	48 50	48 70			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1½ Proz.

Wetterbericht vom 13. September, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind		Wetter	Temp i. Cels Grad
Belmullet	764	SW	4	bedeckt	18
Aberdeen	755	SSW	5	wolkig	14
Christiansund	751	SW	6	Regen	11
Kopenhagen	767	WSW	2	wolkig	11
Stockholm.	768	WSW	4	heiter	12
Haparanda	752	SW	6	heiter	3
Petersburg	—				
Moskau	762	SW	1	Regen	7
Cork Queenst.	770	WSW	1	wolkig	14
Cherbourg.	768	NO	4	halb bedeckt	16
Helder	768	S	1	halb bedeckt	12
Sylt	767	W	2	wolkig	13
Hamburg	768	SO	1	wolkenlos	19
Swinemünde	768	SW	1	heiter	10
Neufahrw.	768	SW	1	halb bedeckt ¹)	13
Memel	766	W	6	halb bedeckt	14
Paris	766	NNO	2	wolkenlos	10
Münster	767	NO	1	wolkenlos	8
Karlsruhe.	766	NO	4	wolkenlos	12
Wiesbaden	767	still		wolkenlos ²)	11
München	767	W	1	heiter	10
Chemnitz	769	still		Nebel	5
Berlin	769	SO	2	wolkenlos	10
Wien	769	SO	2	wolkenlos	11
Breslau	770	SO	2	wolkenlos	6
Ile d'Aix	762	NO	4	bedeckt	14
Nizza	764	O	2	bedeckt	20
Triest	767	still		halb bedeckt	21

¹) Nachts Thau. ²) Thau.

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes barometrisches Minimum von etwa 735 mm ist bei den Lofoten erschienen, Wind und Wetter des Nord- und Ostseegebietes beherrschend, während über Mitteleuropa der Luftdruck hoch und gleichmäßig vertheilt ist. In Deutschland ist das Wetter ruhig, heiter und trocken, bei wenig veränderter Temperatur. In Magdeburg und Chemnitz wurde Reif beobachtet. Zu Clermont fielen 29 mm Regen. Da die über Nordeuropa liegende Depression sich weiter südwärts ausbreitet, so dürfte für das nördliche Deutschland demnächst Trübung und Erwärmung zu erwarten sein.

Deutsche Seewarte.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 13. Sept.		Mittags	0,32	Meter
" " 14.	"	Morgens	0,32	"
" " 14.	"	Mittags	0,32	"

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen